

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.															
Quellwald südlich der Hellberge						X X								0 5 0 8 - 3 2 3 - 4 0 1 9																						
Standort /Geologie														Anschluß in TK																						
Quellmoor in vernässter Grundmoränensenke														- -																						
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Luftbild-Nr.							Film-Nr.						Bild-Nr.											
3 2 0																			7 9						0 4 6 1											
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha							Größe in m						min. Breite in m						max. Breite in m					
Mecklenburg-Strelitz						Blumenholz													0						3 4 3 4											
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis																																				
05081																																				
Schutzmerkmale						geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP						FND						NP						FiB						
						[X]						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.						
												ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat						
Hauptcod.						Nebencode																		Überlagerungscode												
Code W N Q						W N R						W F D						G F R						F B B						B F X F Q S						
% 4 2						3 0						2 5						2						1												
Vegetationseinheiten																																				
Schaumkraut-Erlenquellwald, Sumpfeseggen-Erlenbruchwald, Scharbockskraut-Erlenwald, Sumpfeseggen-Nasswiese, Waldsimsen-Quellwiese																																				
Habitats + Strukturen																																				
Beschreibung / Besonderheiten																																				
Kleines Erlen-Feldgehölz unterhalb einer Geländestufe in einer vermoorten Niederung. Die überwiegend quelligen Standorte werden von Schaumkraut-Erlenquellwald eingenommen, in dem Sumpf-dotterblume zahlreich vertreten ist. Auf feuchten bis sehr feuchten, nicht quelligen Standorten dominiert Sumpfesegge in der Krautschicht. An den feuchten Rändern des Gehölzes herrschen Scharbockskraut in Vergesellschaftung mit Weisssem Buschwindröschen, Goldschopfahnenfuss u. Gem. Löwenzahn vor. Im Nordosten wird der Quellwald von einem begradigten, schmalen Bachabschnitt durchflossen, der sich westlich am Rand des Gehölzes fortsetzt. Am südlichen Rand findet sich in der Koppel ein Sickerquellbereich von ca. 100 qm, der von Sumpfesegge, Blaugrüner Binse u. Waldsimse bestimmt wird. Das Biotop wird durch Rinder beweidet.																																				
Wertbestimmende Kriterien																																				
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																								
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																								
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																								
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																								
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																								
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																								
typische Zonierung von Biotoptypen												X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																								
Struktur- und Habitatreichtum																																				
Gefährdung																																				
Y L B Y W S Y W G keine Gefährdung																																				
Empfehlung																																				
Z M Z Z S E																																				

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 2 3 - 4 0 1 9															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				k S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				k Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								g quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)									
Nutzungsintensität									
k g					k g				
g intensiv					Fischerei				
extensiv					Angeln				
aufgelassen					Erholung				
keine Nutzung					Kleingartenbau				
					Erwerbsgartenbau				
					Ferienhäuser				
					Bodenentnahme				
					Verkehr				
					Ver- / Entsorgungsanlage				
					sonstige Nutzung:				
Nutzungsart									
k g					k g				
Acker					k Fließgewässer				
Wiese					Stillgewässer				
g Weide					Trockenbiotop				
forstliche Nutzung					Grünanlage / Kleingarten				
					Weg				
					Straße, Parkplatz				
					Bahnanlage				
					Gewerbe / Industrie				
					Silo / Stallanlage				
					Gebäude / Siedlung				
					Spülfeld / Halde				
					Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Alnus glutinosa			

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Caltha palustris	Cardamine amara	Carex acutiformis	Deschampsia cespitosa
Ranunculus ficaria			

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Anemone nemorosa	Juncus inflexus	Poa trivialis	<u>Primula veris veris</u>
Ranunculus auricomus	Scirpus sylvaticus	Veronica beccabunga	

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 16.04.2003	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz		Foto: 2	Folgeseiten: 0